

Badische Zeitung Emmendingen vom 21.06.2011

Klangwelt, unendlich wie das Weltall

Der Emmendinger Experimentalkünstler Klaus Weinhold ließ mit seiner Soundperformance diesmal das Rathaus erklingen

Nach 20 Jahren „Klingender Steinhalle“, stellte der Emmendinger Experimentalkünstler Klaus Weinhold seine aktuelle Soundperformance diesmal im Rathaus, „einem geradezu grenzenlosen Gebäude“ vor... Klaus Weinhold ist ausgebildeter Organist für Kirchenmusik, hat sich aber seit langer Zeit schon für die künstlerische Klangerzeugung und -metamorphose durch die Elektronik entschieden. In einem lebendigen Vortrag erläutert er die Klangcollagen, die er aus dem Computer zaubert..... Weinhold fährt fort... „Die elektronische Musik eröffnet dagegen dem Künstler die Möglichkeit, gewissermaßen wertneutral zu schaffen, das Vorgegebene aufzunehmen und dem Computer nach dem Zufallsprinzip bearbeiten zu lassen. Das ist das gleiche Prinzip, nach dem die Evolution vorgeht.“ Hier steht nicht länger der Mensch im Mittelpunkt des künstlerischen Prozesses, „sondern die Naturgesetze selbst“.

Weinhold steht in der Tradition der Aufklärung. „Die Kunst soll nicht trösten, wie noch zu Bachs Zeiten, sondern aufzeigen, wie die Wirklichkeit ist.“ ... „Die Klangwelt ist unendlich wie das Weltall“, sagt Weinhold. Ein akustischer Nachhall der kopernikanischen Wende, die den Menschen als unbedeutendes Staubkorn in die kalten Tiefen des Raumes geworfen hat. Das ist zunächst das Erschreckende, das die Menschen schon immer verunsichert und im Bestreben, Sicherheit, Verlässlichkeit, herzustellen, zu den fürchterlichsten Exzessen getrieben hat. Auch wenn Klaus Weinhold dies anders sehen mag, angesichts dieser elementaren Verunsicherung kann gerade die Auseinandersetzung mit künstlerischen, kreativen Prozessen ein wenig Sinn und Trost in der Eiseskälte der Existenz spenden.

Hans Jürgen Kugler